




Stadtteilversammlung zum Bezirksregionenprofil
Britz, 5. Oktober 2017







Fotos: Bezirksamt Neukölln & Stiftung SPI

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

Programm

17.00	Eröffnung durch Fr. Fritsch (SPI)
	und Begrüßung durch Hr. Biedermann (Bezirk Neukölln)
17.20	ein Blick in den Sozialraum Britz
	- Pause –
18.30	Thementische (je 20 Minuten mit 3 x Wechsel)
	- Pause –
19:45	Abschlussergebnisse und Fragenrunde mit Hr. Biedermann

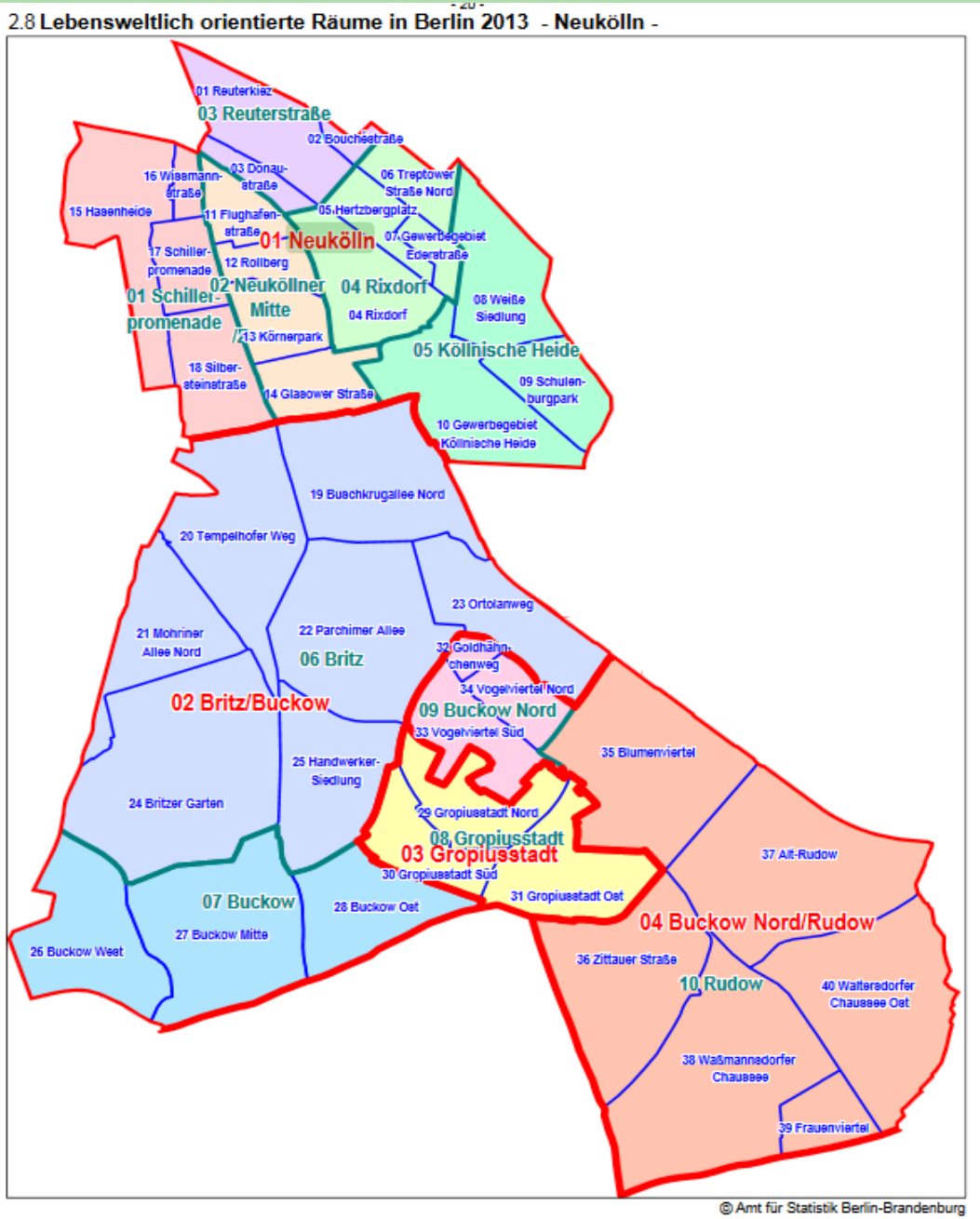


Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«



Räume im Bezirk

- Bezirke sind in unterschiedliche Raumeinheiten eingeteilt
  - ➢ PLR = Planungsraum
  - ➢ BZR = Bezirksregion
  - ➢ Pr = Prognoseraum



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

Bezirksregionen – die Gesichter eines Bezirks

- Was können Bezirksregionenprofile?
  - Sie analysieren die Bezirksregion und bieten so die Grundlage für Planung und Steuerung.
  - Sie bieten eine Gesamtschau auf die Lage des Bezirks mit seinen Regionen.
  - Sie gewährleisten eine Vergleichbarkeit.

- Sie sind:
  - ein wichtiges Element, um sozialraumbezogen zu handeln
  - die Handlungsgrundlage einer integrierten Stadt(teil)entwicklung
  - ein Beitrag, um demographische, soziale und strukturelle Entwicklungen zu erkennen

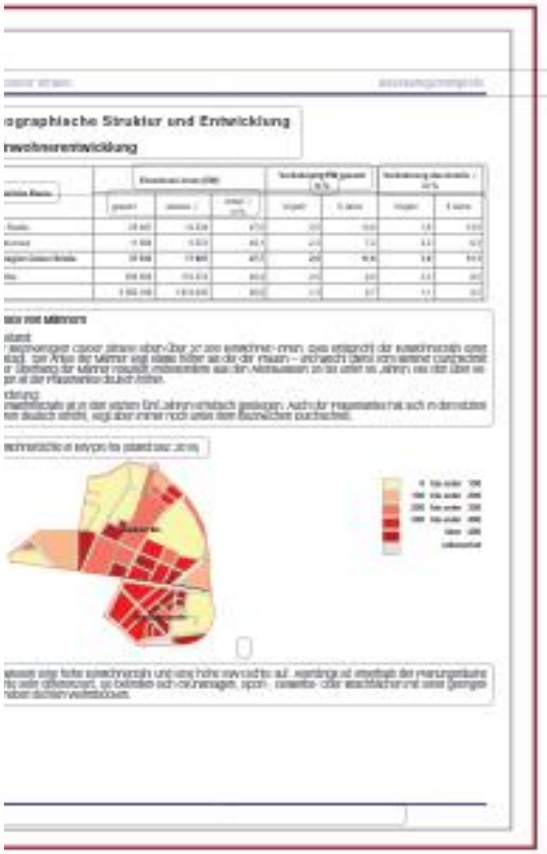
Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

Wie sehen Bezirksregionenprofile aus?

1. Analyseteil

- ✓ beschreibt die Bezirksregion anhand bestimmter Indikatoren (= aussagekräftige Kennzahlen).
  (u.a. Einwohner, soziale Infrastruktur, Grün- und Freiflächen, Verkehr sowie Projekte)

- ✓ Diese wichtigen statistischen Merkmale zeigen den Ist-Zustand und die Entwicklungssituation für die Bezirksregion auf.



Wie sehen Bezirksregionenprofile aus?

2. Konzeptteil

- ✓ Benennt Ziele, Strategien und Maßnahmen für jede Bezirksregion die von Bürgern und Fachämtern gemeinsam abgestrebt werden.

- ✓ Zur Umsetzung der Ziele werden gezielt Haushalts- und Fördermitteln genutzt, können Zeitrahmen, Kooperationen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden.



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

Die Bezirksregion Britz

- ✓ Die Bezirksregion Britz ist die flächenmäßig größte Neuköllns.
- ✓ Das Bild der Bezirksregion ist sehr **heterogen**.



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

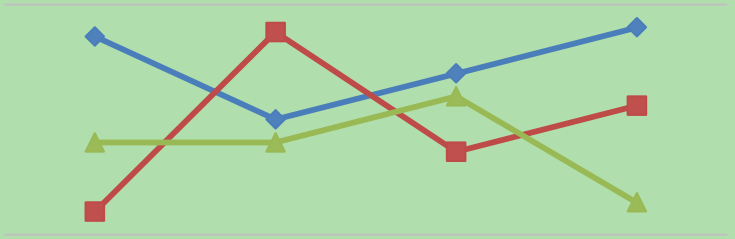
Die Bezirksregion Britz



- ✓ Britz gliedert sich in **sieben Planungsräume (PLR)**

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

Grunddaten

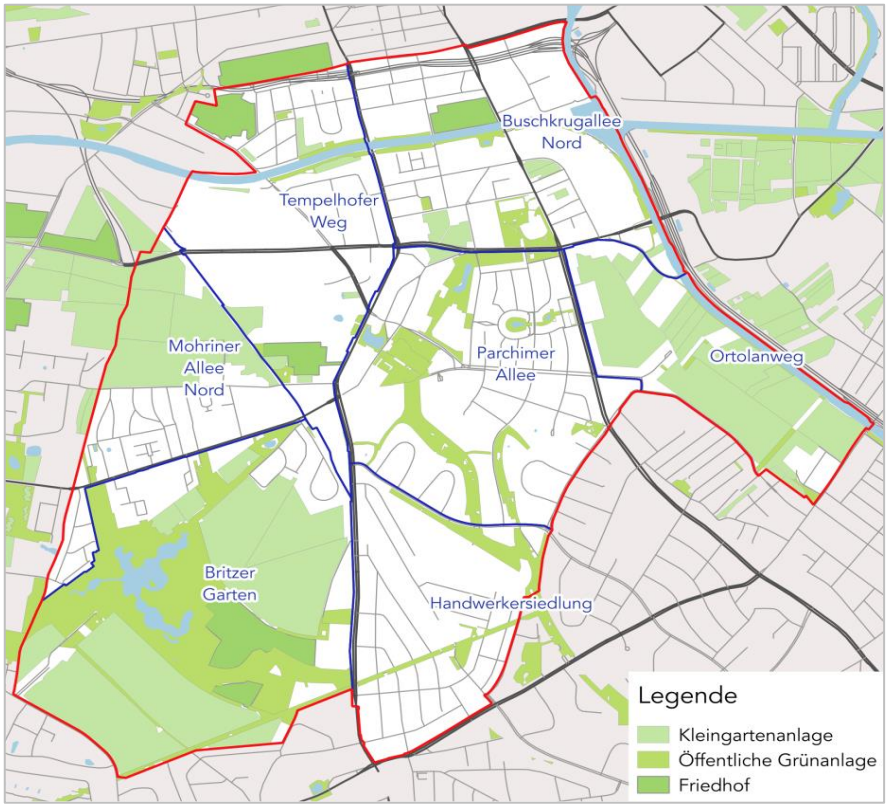


Größe:	1.240 ha
Einwohner_innen:	42.645
Durchschnittsalter:	43,6
Einwohner_innenentwicklung 2010-2015:	+ 8,1 %
Arbeitslose:	8,8 %
Empfänger_innen von Transferleistungen:	26,4 %
Kinderarmut:	43,0 %
Altersarmut:	6,9 %

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

Gute Ausstattung mit grüner Infrastruktur

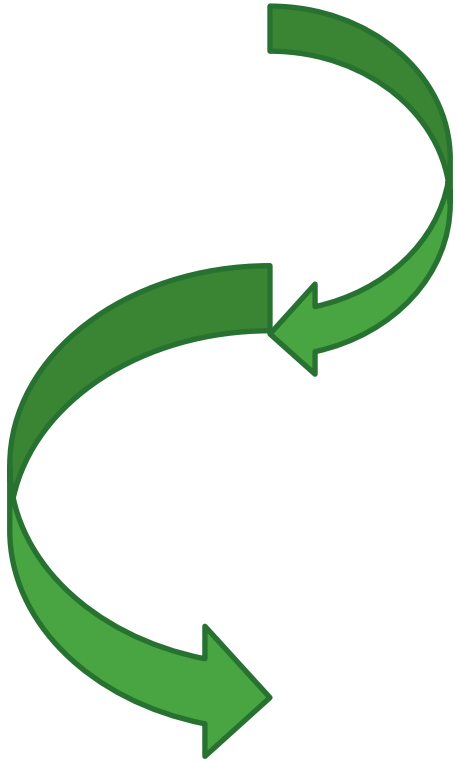
Jedem Britzer bzw. jeder Britzerin stehen knapp **18 qm Grünfläche** zur Verfügung. Hinzu kommen zahlreiche Kleingarten- und Friedhofsanlagen, die das grüne Bild der Region prägen.



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

Verdrängungsdruck

Vor allem in den nördlichen Gebieten von Britz vollzieht sich eine rasante Veränderung der Bevölkerung. Zurückzuführen ist sie auf den Zuzug wirtschaftlich schwächerer Haushalte aus Innenstadtlagen, zugleich aber auch auf die Ausschöpfung von **Wohnbaupotenzialen**, steigende **Mietpreise** und die zunehmende **Umwandlung** in Eigentumswohnungen. Daher wurde im Sommer 2017 für das Gebiet Silbersteinstraße/Glasower Straße ein **Milieuschutzgebiet** beschlossen.

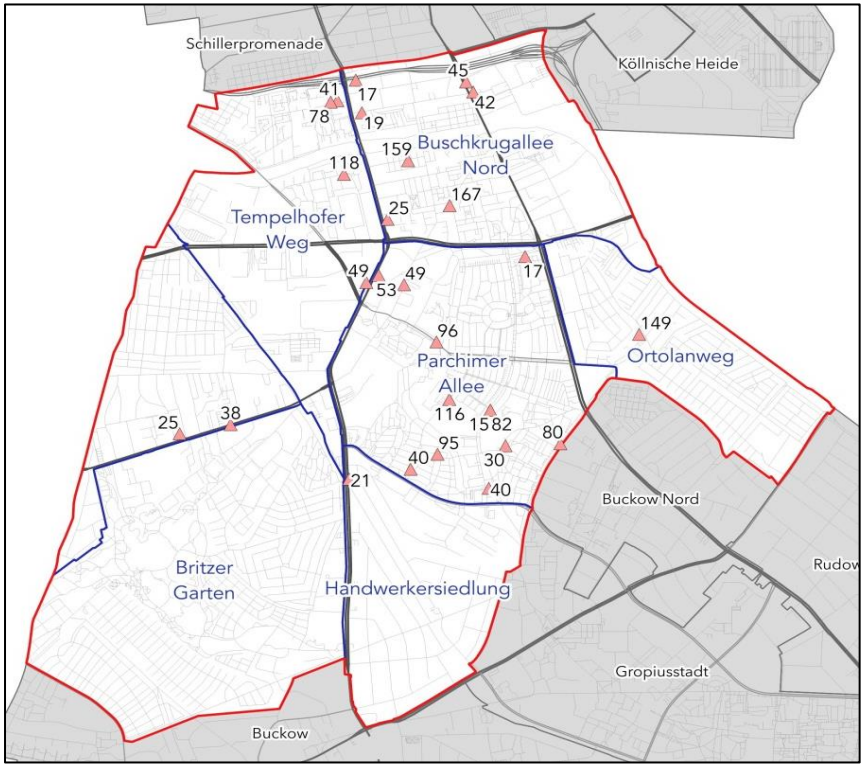


Starker Zuwachs an Kindern und Mangel an Kita-Plätzen

Der Anteil an unter-6-Jährigen ist zwischen 2010 und 2015 um 31 Prozent gestiegen. Demnach leben **593 Kinder** dieser Altersgruppe mehr in Britz.

Etwa zwei Drittel der Kinder werden in öffentlichen Kitas betreut – weniger als in Neukölln und Gesamt-Berlin.

Perspektivisch besteht in Britz ein Mangel an Kita-Plätzen, der sich durch die steigenden Kinderzahlen sowie den nicht ausreichenden Platzausbau ergibt.



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

Hoher Anteil an älteren Bewohner_innen

Das Durchschnittsalter in Britz ist mit knapp 44 Jahren höher als das von Neukölln und Berlin. Dabei nimmt die Zahl der über-65-Jährigen weiterhin zu.

In Britz sind zahlreiche Wohn- und Freizeiteinrichtungen für ältere Bewohner_innen zu finden. Dies geht mit einem hohen Anteil an Menschen mit einer Behinderung einher. Die Infrastruktur ist für diese Menschen nur teilweise adäquat.



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

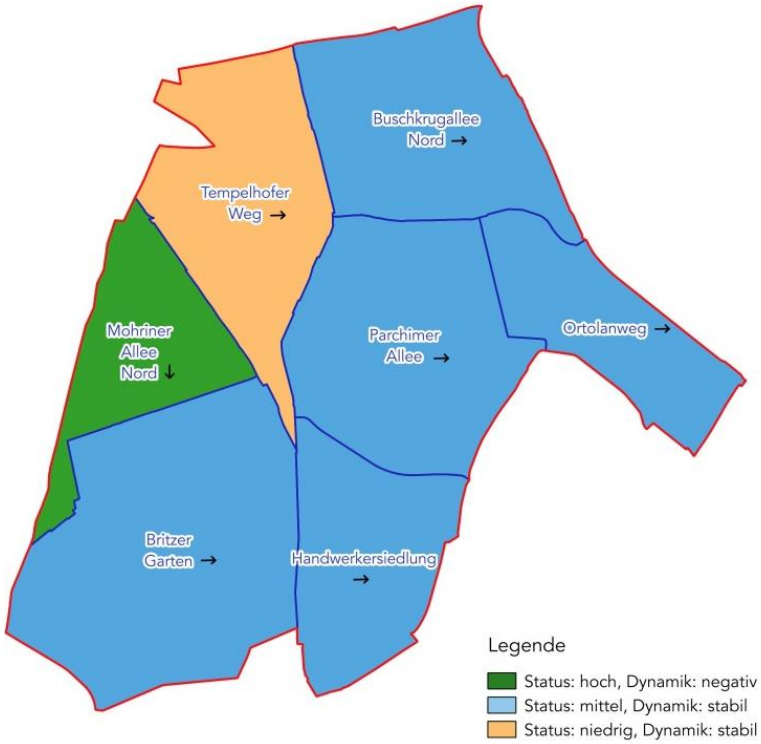
Soziale Situation liegt zwischen Neukölln und Berlin

Die soziale Lage der Britzer Bevölkerung ist besser als die von Neukölln, aber schlechter als die von Berlin.

Vor allem die Planungsräume Tempelhofer Weg und Buschkrugallee Nord weisen nachteilige Werte auf.

Die Bevölkerung im Planungsraum Mohriner Allee Nord ist dagegen deutlich besser gestellt. Auch die Daten zur älteren Bewohnerschaft und zur Gesundheit liegen in Britz zwischen Bezirkswerten und der Stadt.

Die Aussagen zur sozialen Lage setzen sich aus der Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit, Transferleistungsabhängigkeit sowie der Situation von Kindern und Jugendlichen zusammen.



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

Britz als kultureller Ort

Britz ist Standort zahlreicher kultureller Einrichtungen, die teilweise auch über den Stadtteil bekannt sind. Auch zahlreiche Vereine und Initiativen sind in Britz tätig.







Fotos: Bezirksamt Neukölln

Rechtsextremismus und Solidarität

In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Brandanschläge, vermutlich aus der rechtsextremen Szene, in Britz und anliegenden Regionen verübt. Das zivilgesellschaftliche Engagement dagegen ist groß und äußert sich in Demonstrationen und der Solidaritätsbekundung von Engagierten.



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«